

Müller-Technik organisiert Aktion für Knochenmarkspender

93 Mitarbeiter des Steinfelder Kunststoffunternehmens lassen sich registrieren / Idee der Belegschaft

Steinfeld (jm). Die Kunden müssen in diesem Jahr auf die üblichen Weihnachtspresents verzichten. Stattdessen steuert die Firma Müller-Technik in Steinfeld für die Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) 93 potenzielle Stammzellenspender bei. In einer dreitägigen Aktion ließen sich die Mitarbeiter des Kunststoffherstellers jetzt für die DKMS registrieren, heißt es in einer Mitteilung.

Hintergrund der Aktion: Im Mai 2015 hatte Kollegin Irina Markowski einem Leukämie-Patienten lebensrettendes Stammzellenblut gespendet. So entstand aus den Reihen der Mitarbeiter die Idee, Irina Markowskis Beispiel zu folgen und sich ebenfalls für die DKMS registrieren zu lassen. Die Kosten von

40 Euro pro Mitarbeiter übernahm die Geschäftsleitung und verzichtete stattdessen darauf, ihren Kunden Weihnachtsgeschenke zu schicken. „Uns ist es immer wichtig, Menschen in Not zu helfen“, betont Geschäftsführer Helmut Kohake. „Die Aktion unserer Mitarbeiter ist daher einfach spitze.“

Die Teilnehmer müssen nur eine Speichelprobe abgeben

Alle 16 Minuten erhält ein Mensch in Deutschland nach Angaben der DKMS die Diagnose Blutkrebs. Viele Patienten sind Kinder und Jugendliche, deren einzige Chance auf Heilung eine Stammzellspende ist. Allerdings ist die Wahrscheinlich-

keit, einen passenden Spender zu finden sehr gering.

Bei der Registrierung mussten die Mitarbeiter eine Speichelprobe mit einem Wattestäbchen nehmen und ihre Daten angeben. Sie werden jetzt in die Deutsche Knochenmarkspenderdatei aufgenommen und benachrichtigt, sobald ein Mensch, dessen Stammzellen mit denen des Registrierten übereinstimmt, an Blutkrebs erkrankt und eine Spende benötigt.

Es gibt zwei verschiedene Arten, Stammzellen zu spenden. In 80 Prozent der Fälle werden sie wie bei Irina Markowski über die „periphere Stammzellspende“ der Blutbahn entnommen. In den anderen Fällen entnehmen die Ärzte unter Vollnarkose ein Liter Knochenmark-Blut-Gemisch aus dem Beckenkamm.



Ganz einfach: Müller-Technik-Mitarbeiter registrierten sich für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei. Foto: Müller-Technik / Böske